Andrena schencki Morawitz (Hymenoptera, Apoidea) in der Schweiz : Wiederentdeckung und Erstfund im Jura

Autor(en): **Artmann-Graf, Georg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **43 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042946

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitt. Entom. Gesellschaft Basel 43 (4) : 167-168 1993

Andrena schencki MORAWITZ (Hymenoptera, Apoidea) in der Schweiz, Wiederentdeckung und Erstfund im Jura

Georg ARTMANN-GRAF

Hasenweid 10, CH-4600 Olten.

Zusammenfassung

Andrena schencki MORAWITZ (Hymenoptera, Apoidea) wurde seit mehr als 75 Jahren in der Schweiz wiedergefunden, und zwar erstmals in einer Höhe von 900 m im Jura.

Nach FREY-GESSNER (1899-1912) kam die typische Form von *Andrena labiata* SCHENCK, 1851 (heute : *Andrena schencki* MORAWITZ, 1866) anfangs dieses Jahrhunderts wohl in der ganzen Schweiz vor. Als konkrete Fundorte gibt er aber nur an : Basel : einige Exemplare (leg. W. SCHMID) ; Genf : mehrere Ex. Ende April bis Mitte Juni und Susten im Wallis : 1 ♀ Mitte Juli, zweite Generation ? (alle leg. FREY-GESSNER) ; sowie Thurgau (leg. WEGELIN).

Ausserdem wurden 4 Ex. dieser Art im Zeitraum zwischen 1920 und 1950 von JACOB an vier verschiedenen, aber nahe beisammen gelegenen Fundorten westlich von Neuenburg gesammelt (DE BEAUMONT, 1955). Bei den Fundorten handelt es sich um Peseux, Corcelles, Auvernier und Le Villaret. Sie liegen in einem Weinbaugebiet in Höhenlagen zwischen 440 und ca. 660 m und können daher noch zum Schweizer Mittelland gerechnet werden (AMIET, 1991).

Nach WESTRICH (1989) liegen auch in Baden-Württemberg nahezu alle Fundstellen unter 500 m. Dort war die Art in früheren Jahren ziemlich weit verbreitet, konnte aber letztmals zwischen 1960 und 1973 an nur noch 6 Lokalitäten aufgefunden werden. Deshalb wird *Andrena schencki* MOR. in der Roten Liste von Baden-Württemberg als „vom Aussterben bedroht (1)“ eingestuft.

Am 14. Juni 1992 habe ich in einer mageren, verbuschten Weide des Schweizer Jura ein Weibchen von *Andrena schencki* MOR. gefangen. Es ist von F. AMIET, Solothurn, bestimmt worden und befindet sich jetzt in seiner Sammlung.

Die Fundstelle liegt auf einer Südterrasse der 2. Jurakette in 900 m Höhe (Koordinaten: 616.800/242.125) und gehört zur Gemeinde Laupersdorf, Kanton Solothurn. Das südexponierte, magere Weidebord ist etwa 500 m lang und durchschnittlich 30 m breit. Es hat eine Neigung von etwa 30%. Südlich und nördlich davon liegen Fettweiden. Im Osten grenzt eine beschränkte Fläche Ackerland an, während das Bord im Westen fliessend in lockeren Föhrenwald übergeht. Das Weidevieh sorgt für genügend mergelig-lehmige Stellen (Viehtreppen), die als Brutort für Wildbienen geeignet sind. So habe ich hier im Verlaufe des Sommerhalbjahres 1992 in vier Begehungen neben zahlreichen andern Insektenarten noch 17 weitere Bienen- und Hummelarten nachgewiesen: *Halictus tumulorum* (L.), *Lasioglossum calceatum* (Scop.), *L. fulvicorne* (Kirby), *L. malachurum* (Kirby), *Sphecodes ferriginatus* Hagens, *Andrena bucephala* Steph., *A. chrysosceles* (Kirby), *A. fulvata* Smith, *Melitta haemorrhoidalis* (F.), *Osmia aurulenta* (Panz.), *Nomada fabriciana* (L.), *Bombus hypnorum* (L.), *B. lapidarius* (L.), *B. lucorum* (L.), *B. pascuorum* (Scop.), *B. pratorum* (L.), *Psithyrus silvestris* (Lep.), *Apis mellifica* L.

Am 14. Juni 1992 war das Dauergrünland erst im östlichen Teil beweidet und präsentierte sich in bunter Blumenpracht. Leider war es aber zuvor im April nach meinen Beobachtungen mit Jauche teilweise gedüngt worden, was sich nicht gerade fördernd auf die Artenvielfalt auswirken wird. Die Weide sollte wie bisher weiter bewirtschaftet werden, aber keinesfalls wieder zusätzlichen Dünger erhalten, weder in Form von Kunstdünger noch als Jauche oder Mist. Nur so kann die momentan reiche Ausstattung mit Pflanzen- und Tierarten erhalten bleiben.

Verdankung

Herrn Felix Amiet, Solothurn, danke ich für die Bestimmung der Art sowie für das Heraussuchen und Zurverfügungstellen der älteren Literatur.

Literatur

Amiet, F., 1991. Verzeichnis der Bienen der Schweiz; Stand Dezember 1990. *Mitt. naturf. Ges. Solothurn* 35: 141-175.

De Beaumont, J., 1955. Hyménoptères des environs de Neuchâtel. *Bull. Soc. Neuchâtel. Sci. nat.* 78: 17-30.

Frey-Gessner, E., 1899-1912. Hymenoptera Apidae. — Schaffhausen, 2 Bände, 711 pp.

Westrich, P., 1989. Die Wildbienen Baden-Württembergs. Stuttgart, Ulmer Verlag, 2 Bände, 972 pp.